

Dekanatsberufungstag mit Bischof Hermann Glettler

am Samstag, 8. Jänner 2022

Jugendliche und junge Erwachsene aus Osttirol sind herzlich 14:30 Uhr im Pfarrsaal Matrie i.O. zum Dekanatsberufungstag mit Bischof Hermann Glettler eingeladen! Um Anmeldung der Teilnehmer per Mail an info@pfarre-matrie.at oder Telefon 04875/6507 wird gebeten!

Feierlicher Abschluss des Berufungstags ist um 18:00 Uhr die Bischofsmesse in der Pfarrkirche St. Alban in Matrie mit der Beauftragung zum Akolyth des Seminaristen Michael Wolf aus St. Jakob i. Deferegggen, zu der alle Gläubigen Osttirols zur Mitfeier herzlich eingeladen sind!

Ablauf des Dekanatsberufungstags

Nach der Begrüßung durch Dekan Ferdinand Pittl und Generalvikar Roland Buemberger erzählen Menschen verschiedenen Alters von ihren Glaubenserfahrungen und ihrem Lebensweg mit Gott. Priesteramtskandidaten aus dem Priesterseminar Innsbruck und Missionspriester aus Indien berichten von ihrem Wirken und geben Einblick in ihre Berufung, der sie sich ihr ganzes Leben geweiht haben. Aber auch örtliche Vertreter der Kirche Osttirols kommen zu Wort: unter anderem Kooperator Fritz Kerschbaumer aus Virgen und Seminarist Michael Wolf aus St. Jakob in Deferegggen sowie weitere Priesteramtskandidaten.

Bischof Hermann Glettler wird in einem Impulsvortrag darlegen, was es heute heißt, als getaufter Christ und Jünger Jesu in der Welt zu leben und seinen ganz persönlichen Weg mit Gott zu finden und zu gehen. So dient der Berufungstag zum einen jungen Erwachsenen, ihre je eigenen Stärken im Lichte Gottes zu erkennen und sich zu fragen, wie sie diese am besten nutzbar machen können für sich selbst aber auch für ihre Mitmenschen. Zum anderen bietet dieser Nachmittag die besondere Gelegenheit, mit Bischof Hermann und der Innsbrucker Seminargemeinschaft ins Gespräch zu kommen und sich mit persönlichen Fragen an Priester und Seminaristen zu wenden.

Wie bereitet sich heutzutage ein junger Mann auf die Priesterweihe vor? Welche Lebensform üben Seminaristen während ihres Studiums ein? Wie kann ich mir ein Philosophie- und Theologiestudium vorstellen und wozu dient es mir? Wie kann die Kirche in dieser Zeit angemessene Verkündigungsformen der Frohen Botschaft Jesu finden? Welche Möglichkeiten stehen schon jetzt jungen Frauen in der Kirche offen, Jesus Christus auf dem eigenen Lebensweg nachzufolgen? Welches großes Geschenk hat Gott uns in der Taufe gemacht und wie können wir aus dieser Quelle Kraft schöpfen? Was heißt es, als Kind Gottes von ihm ge- und be-rufen zu sein?

Diese und viele weitere Fragen werden durch Bischof Hermann angesprochen. In kleinen Gruppen wird die Möglichkeit bestehen, in geschützter Atmosphäre diesen und ähnlichen Fragen nachzugehen und so sich selbst besser kennenzulernen!

Anschließend besteht in der Pfarrkirche die Möglichkeit, das Gehörte und Erfahrene nachwirken zu lassen. In Stille und Gebet gewinnt Gott Raum im Suchenden. Im Einzelsegen durch Bischof Hermann, dürfen am Abend die jungen Erwachsenen den je ganz eigenen Ruf und Zuspruch Gottes in sich aufnehmen.

Bischofsmesse mit Beauftragung von Michael Wolf zum Akolyth

Abgeschlossen wird der Berufungstag mit der feierlichen Bischofsmesse um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Alban in Matrei. Eingeladen sind zu diesem Gottesdienst alle Gläubigen Osttirols. In diesem Gottesdienst wird der Seminarist Michael Wolf aus St. Jakob i. Def. von Bischof Hermann Glettler zum Akolythen beauftragt. Der Priesteramtskandidat wird am Anfang des Gottesdienstes von Regens Roland Buemberger aufgerufen und vorgestellt. Nachdem der zu beauftragende Akolyth als Zeichen seiner freiwilligen Zustimmung ein lautes „Adsum – Ich bin bereit!“ gerufen hat, wird ihm im Rahmen der Messfeier Kelch und Hostienschale überreicht.

Durch die Beauftragung zum Akolyth als liturgischer Dienst in der katholischen Kirche wird der Betreffende zum Begleiter und Helfer des Priesters am Altar. Bis 1972 galt diese Beauftragung als die höchste der niederen Weihen und ist direkte Vorbereitung auf die Weihe zum Diakon und Priester. Als beauftragter Akolyth erhält man vom Bischof den offiziellen Auftrag, dem Priester in der Eucharistiefeier am Altar zu assistieren. Darüber hinaus darf der Akolyth das Allerheiligste zur Anbetung aussetzen und den Kranken die Kommunion reichen. Außerdem kann der Akolyth in der Messfeier dem Priester nach der Kommunionsspendung bei der Purifikation, d.h. Reinigung, von Kelch und Hostienschale helfen.

Am darauffolgenden Morgen wird in der Heimatgemeinde des Akolythen Michael Wolf die Innsbrucker Seminargemeinschaft die Sonntagsmesse zum Fest Taufe des Herrn feiern und gestalten. Generalvikar und Regens Roland Buemberger wird der Eucharistiefeier vorstehen. Im Anschluss an die Messfeier besteht vor der Pfarrkirche St. Jakob für die Gläubigen die Möglichkeit zum Austausch und Gespräch mit den Priesteramtskandidaten aus Innsbruck und den indischen Priestern.

Kurzbiografie des Seminaristen Michael Wolf

Im sächsischen Glauchau 1993 geboren, wuchs Michael Christian Wolf in einer Diasporagemeinde und einem Umfeld auf, in dem bekennende Christen eine Minderheit darstellten. Auf Grund der schlesischen Lebenstraditionen und dank des Engagements seiner Familie im Glauchauer Kirchenchor gewann er Zugang zum Glauben an Gott durch Liturgie und Kirchenmusik. Prägend waren für ihn die kindlichen Erfahrungen des Glaubens als *Mysterium fascinosum et tremendum* – Gott als anziehendes und erschütterndes Geheimnis seiner unendlichen Liebe erleben zu dürfen. Es folgten Dienste als Ministrant, Aushilfsmesner, Lektor und Kantor in der Heimatgemeinde Mariä Himmelfahrt in Glauchau. Auf Grund beruflicher Tätigkeiten seiner Eltern in Osttirol half Michael bisweilen zugleich in St. Jakob i. Def. bei Dekan Reinhold Pitterle in der Pfarrarbeit und gestaltete verschiedene Gottesdienste. Diese Mithilfe blieb parallel zu seinem Studium in Eichstätt und Brixen fortbestehen und bestärkte ihn auf seinem Berufungsweg, Priester in der Nachfolge Christi zu werden.

Nach dem Beginn seines Theologiestudiums in Eichstätt (Bayern) und seinem Auslandssemester in Südtirol, assistierte er zusätzlich im Brixner Dom und in der Stadtpfarrei St. Michael unter der Anleitung von Dekan und Kanonikus Albert Pixner bei verschiedenen liturgischen Diensten, während er sein Theologiestudium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen fortsetzte. Da St. Jakob nach all der Zeit und Mithilfe seine neue Heimatpfarre geworden ist, arbeitet Michael seit der Errichtung des Seelsorgeraums Deferegental bestehend aus den Pfarren Hopfgarten, St. Veit und St. Jakob in der Seelsorge mit und leitet verschiedene Gottesdienste und Andachten.

Michael befindet sich als Priesteramtskandidat der Diözese Innsbruck in Ausbildung auf dem Weg zum Weihepriestertum und erhält am 8. Jänner 2022 in der Pfarrkirche St. Alban in Matrei i. O. von Bischof Hermann Glettler die Beauftragung zum Akolyth. An der PTH Brixen und an der Uni Innsbruck verfasst er aktuell seine abschließende Magisterarbeit im Fachbereich Dogmatik.